Zeitschrift: Berner Schulfreund

**Herausgeber:** B. Bach **Band:** 5 (1865)

Heft: 9

Artikel: Die Schlussprüfung in Hindelbank unter Seminardirektor Boll

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-675466

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 3. — Halbjährlich " 1. 50

Nro 9.

Cinructungsgebühr: Die Zeile 10 Rp.

Sendungen franko.

# Berner=Schulfreund.

1. Mai.

Junfter Jahrgang.

1865.

Dieses Blatt erscheint monatlich zweimal. Bestellungen nehmen alle Postsämter an. In Bern die Expedition. Alle Einsendungen sind an die Redaktion in Steffisburg zu adressiren.

## Die Schlußprüfung in Hindelbank unter Seminar: direktor Boll.

Am 15. und 17. April letthin fand die schriftliche und mündliche Patentprüfung im Lehrerinnenseminar zu Hindelbank mit 16 Schülezinnen statt. Wenn auch die Promotion laut Bericht der Lehrer und Vorsteher gegen die frühern Promotionen, wenigstens in einzelnen Fächern, etwas schwächer gewesen sein mochte, so waren dennoch die Prüfungen sehr befriedigend, namentlich auch, wie immer, in praktische methodischer Hinsicht und es wurden deshalb sämmtliche 16 Aspirantinnen als Lehrerinnen patentirt.

Am Dienstag barauf fand bann die öffentliche Austrittsprüfung statt, zu welcher von allen Seiten Lehrer und Schulfreunde herbeiseilten, besonders auch, weil es, zum großen Leidwesen Aller, die letzte unter dem gegenwärtigen greisen Borsteher der Anstalt sein sollte. In der Religion wurden die Paulinischen Briefe behandelt; die Schülerinnen antworteten mit einer Sicherheit und Klarheit, wie dieß bei der Wahl eines so schwierigen Themas kaum hätte erwartet werzden können. Im Deutschen wurde zuerst "der siebenzigste Geburtstag" von Boß gelesen und daran einzelne Aufgaben geknüpft, wie übersichtliche Angabe des Inhalts, Charakteristik einzelner Personen u. s. w., worauf dann ein Lebens= und Literaturbild jenes Dichters auf Grundlage seiner Werke entworfen und mit dem ominösen Wort, im Hinblick auf Stollberg und Andere, geschlossen wurde: daß Cha-

rakterlosigkeit heut zu Tage eine gangbare Münze sei, was bei Tische — wie billig — zu einer freundlichen Kontroverse mit Demjenigen führte, der diese Behauptung dem Auditorium etwas kühn in's Gessicht geschleudert. Sei dem übrigens, wie ihm wolle, so zeigte sich Herr Spychiger im Deutsch en sowohl, wie bei dem nachfolgenden Rechnen, wo das französische Metersystem behandelt und einige Zinsrechnungen schriftlich und mündlich gelöst wurden, als längst bewährter, gewandter und erfahrner Lehrer, der mit schönem Ersolg, mit beispiellosem Fleiß und exemplarischer Pflichttreue seit bald 20 Jahren seiner Aufgabe obgelegen ist und nun in unserer undankbaren Republik fast unsreiwillig seine schöne Wirksamkeit zum Abschluß bringen sollte. Möge ihm, was wir hoffen und erwarten, an einem andern Orte recht bald ein neues Feld der Thätigkeit eröffnet werden und so eine solch bedeutende Lehrkraft unserer Schule erhalten bleiben.

Durch Herrn Pfarrer Loll wurde dann noch in der mathes matischen Geographie und Pädagogik, in beiden Fächern mit bewunderungswürdiger Klarheit und mit der ihm eigenen Meistersschaft geprüft. In ersterem Fach wurden die allgemeinen mathematischen Berhältnisse des Erdkörpers besprochen, in der Pädagogik der Lehrgang, die Lehrmethode und die Lehrsorm, speziell namentlich die schwere Kunst des Katechisirens behandelt, wobei der Examinator nicht nur die Regeln derselben trocken angeben ließ, sondern durch das Examen selbst eine mustergültige Katechese den Zuhörern anschauslich vor die Augen stellte.

Zum Schluß folgten einige herrliche dreistimmige Gesänge, mit außerordentlicher Feinheit und Zartheit ausgeführt, worauf Herr Erziehungsdirektor Kummer in längerer Rede die gegenwärtigen Ver-hältnisse der Anstalt besprach, die leider nun nothwendig gewordene Suspension derselben für einige Zeit in Aussicht stellte und schließlich mit warmen Worten dem greisen Vorsteher und der Lehrerschaft für die ausgezeichneten, vielzährigen Dienste den wohlverdienten Dank aussprach.

Indem Herr Pfarrer Boll, wie nun bekannt,\*) von der Leitung des Lehrerinnenseminars zurücktritt, erfüllt er eine Pflicht, die er sich selber im 65. Altersjahre nach der Natur der Dinge schuldig' ist.

<sup>\*)</sup> Siehe die Anzeige.

Die Bürde als Pfarrer und Seminardirektor zugleich wurde ihm bei bereits geschwächten Gesundheitsverhältniffen zu schwer und er sehnte sich nach mehr Rube, die dem würdigen Manne nach bereits 40jähriger Arbeit gewiß zu gönnen ist. Obschon seit ben Zwanziger= jahren im geiftlichen Stande thätig, hat ihn boch von jeher eine innere Reigung fast mehr zum Lehr= und Schulfache hinübergezogen, jo daß er auch als Theologe seine rastlose Thätigkeit eben so sehr der Schule als der Kirche gewidmet hat. In den Dreißigerjahren war er einer ber thätigsten Schulkommissare und betheiligte sich vielfach als Lehrer bei Wiederholungs: und Fortbildungsfurfen, namentlich in Burgdorf, legte bann schon als Pfarrer in Niederbipp in Verbindung mit bem damaligen Regierungsrath und fpatern Erziehungsbirektor Schneider den Grund zu dem jetigen Lehrerinnenseminar, bas bann bald barauf in das geräumigere hindelbank verlegt wurde. Bei dem unerwartet eingetretenen Tod bes bamaligen Seminardirektors Rickli im Jahr 1843 konnte gewiß kein würdigerer Nachfolger als Herr Boll gewählt werden; aber die bamals fturmischen, politisch aufgeregten Zeiten und verschiedene Miggriffe der obern Behörden nöthigten ihn, schon im Berbst 1846 seine Stelle niederzulegen und sich in die Stille ber Pfarre Gottstatt zurückzuziehen, bis er bann nach bem Tobe bes in= zwischen nach Bindelbank berufenen Pfarrers und Seminardirektors Lemp, anfangs ber Fünfzigerjahre wieder in seinen alten Wirkungs= freis zurudfehrte, in welchem er bis jest mit fo fichtbarem Segen gearbeitet hat.

Herr Boll ist unbestritten ein ausgezeichneter Lehrer, der mit merkwürtiger Klarheit und Anschaulichkeit jeden beliebig gegebenen Stoff zu verarbeiten und zu behandeln weiß und namentlich als Kaztechet, so zu sagen, mustergültig geworden ist. Auch seine Leistungen als Vorsteher und Erzieher sind sehr anerkennenswerth; seine frühern Schüler in Münchenbuchsee, bei denen sich sein klares Wesen ganz deutlich ausgeprägt hat und die daher recht tüchtige Lehrkräfte in ihren Reihen zählen, reden ohne Ausnahme mit der größten Achtung und Verehrung von ihrem frühern Direktor und geben zu, daß demsselben in seiner damaligen Stellung vielsaches Unrecht widerfahren, wodurch die öffentliche Meinung irre geleitet worden sei. Bei den vielen, in Hindelbank gebildeten Lehrerinnen herrscht nur eine Stimme,

sie lieben und verehren ihn wie einen Vater. Endlich hat auch seine gewandte Feder der Schule manchen vortrefflichen Dienst geleistet; die jezige Kinderbibel ist, auf Grundlage der Ricklischen umgearbeitet, hauptsächlich sein Werk, so wie auch das neue Spruchbuch, an welchem er als Mitglied der Lehrmittelkommission fleißig mitgearbeitet hat. Welcher Lehrer dann würde nicht sein vortreffliches Handbuch zu der neuen Kinderbibel kennen? und auch die schon früher geschriebene, populäre Geschichte der christlichen Kirche ist ein Beweis mehr von seiner schriftsellerischen Thätigkeit und hervorragenden Darstellungsstunst.

So hat denn dieser würdige Mann und greise Erzieher nach allen Seiten hin seine Thätigkeit zum Heil und Segen der bernischen Schule rastloß entfaltet; daher wird auch dieselbe und der bernische Lehrerstand im Besondern seinen Namen nie anders als in danksarem Andenken an all das Geschaffene und Geleistete nennen, densielben stets in hohen Ehren halten und dem nunmehrigen Greisen seine von ihm selbst gewünschte Ruhe herzlich wohl gönnen.

## Drei Tage in Winterthur.

(Schluß.)

Am Morgen des dritten Tages hörte ich in der 2. Knaben= Realklasse zwei Sprachstunden. An einem geschichtlichen Lesestück in Sberhards Lesebuch (Horatius Cocles), dessen Inhalt den Schülern aus der letzen Geschichtstunde bekannt war, wurden die Haupt= und Nebensätze und die Arten derselben unterschieden.

Die alte Klage, daß der grammatische Unterricht trocken sei und insbesondere jüngere Schüler wenig zu sessseln vermöge, schien sich auch hier zu bestätigen. Wenn auch einzelne Antworten eine für diese Altersstufe anerkennenswerthe Einsicht in den Sathau verriethen, so vermißte ich doch jene lebhaste Theilnahme, jene Lust und Liebe am Gegenstand, wie ich sie in andern Fächern in den durchwanderten Klassen beobachtet hatte. Nachdem auf diese Weise ein Abschnitt behandelt worden war, wurde derselbe nochmals gelesen und über den Inhalt abgefragt, wobei sich der Lehrer mehr an die Schwächern hielt. Hierauf wurde die Aufgabe gestellt, den behandelten Abschnitt zu reproduziren, welche in der 2. Stunde in ungleichartiger Weise gelöst